

Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: - (1930)
Heft: 12

Artikel: Gedichte
Autor: Müller, P. Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-760202>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

treckend, wenn ich schließe mich dir, so soll ich dich
ohl, infolde so du es sagst mir Wahrheit und lob und klag
nunmehr nicht. **P. Walter Müller: Gedichte**

*Alles gescheint auf mich sich zu beziehen, und doch ist es
jeßt anders,
als es jemal war.*

*Durch dich ward eine Mutter Edens Tor,
Davor in holden Spielen du verweilstest,
Des Lächelns zartes Brot uns mild verteilstest,
Noch nicht entwöhnt der innern Engel Chor.*

*Er ist die
neue Welt
und die
neue Welt
ist ein
heiliger
Gang zum Himmel.*

*Du, unser Trost, du, Tau in Dürre, heilstest
Den Glauben uns an Glück – der frohe Flor
Erfror, da er in dir sein Licht verlor,
Als du für uns zu früh zurückenteilstest.*

*Habt es
drei und vier
Jahre gegeben,
dass wir
auf dem
Boden der Erde
gewandert sind.*

*Daß zur Vollendung wir nicht Irrsal brauchen,
Nimm uns in deine Helle voll hinein;
O wolle uns in ihrem Schoß erlauchen!*

*Laß uns, wie Lilien Liebeszähren, ein,
Daß wir in dir, wie sie und du, verhauchen,
O wolle, Kindlein, unsere Mutter sein!*

*Ich bin in deinen Adern dieser Drang:
Was du berührst; du rührst es an mit mir;
Du bist in mir des Herzens Überschwang:
Ich steh in deinen Glanz verhüllt vor dir.*

*Ein süß Geheimnis, das die Liebe kennt:
Wir finden uns für uns an uns verloren,
Ich bin in dir, du bist in mir geboren;
Wir tot gesagt, wenn uns die Brücke trennt.*

*Die Liebe lässt uns süßen Todes sterben;
Die uns erschuf, sie trinkt aus uns sich zu;
Wir, ihre Becher und ihr ich und du,
Wir trinken sie, trinkt sie aus unsern Scherben.*